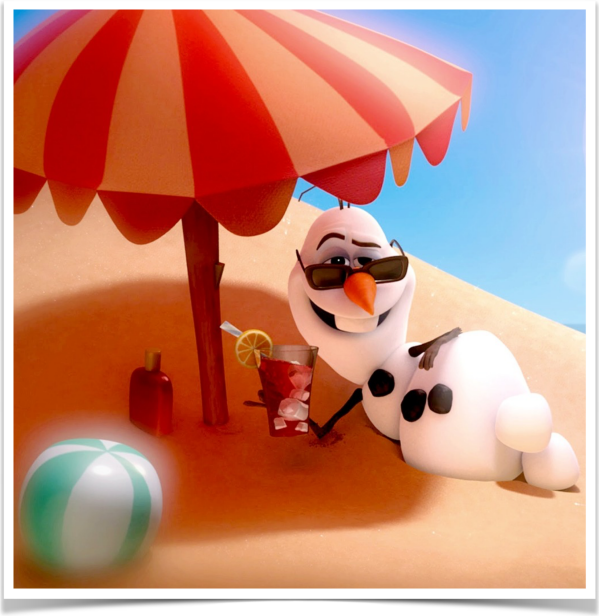
Der Winter ist vergangen

Nun will der Lenz uns grüßen

Text und Mel. "Winter": Niederlande, um 1600
"Lenz": Text Neithardt von Reuental, 13. Jhdt, Mel.: Wilhelm von Nassauen, 17. Jhdt.
arr. Philip Douvier

Fagotte



1. Der Winter ist vergangen, ich seh' des Maien Schein,
ich seh' die Blümlein prangen, des ist mein Herz erfreut.
So fern in jenem Tale, da ist gar lustig sein,
da singt die Nachtigalle und manch Waldvögelein.

2. Ich geh, ein Mai zu hauen, hin durch das grüne Gras,
schenk meinem Buhl die Treue, die mir die Liebste was.
Und bitt', daß sie mag kommen, all vor dem Fenster stah'n,
empfangen den Mai mit Blumen, er ist gar wohl getan.

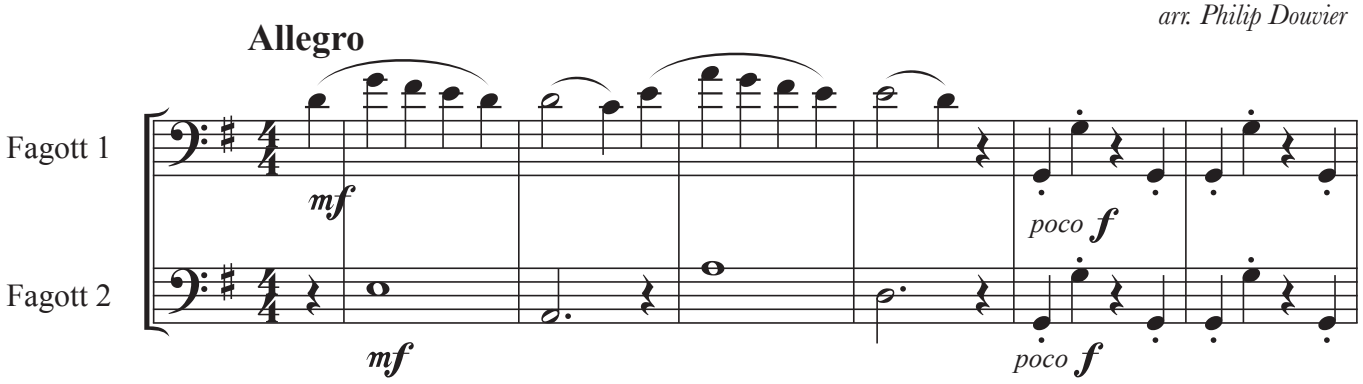
1. Nun will der Lenz uns grüßen, von Mittag weht es lau;
aus allen Wiesen sprießen, die Blumen rot und blau.
Draus wob die braune Heide sich ein Gewand gar fein
und lädt im Festagskleide zum Maientanze ein.

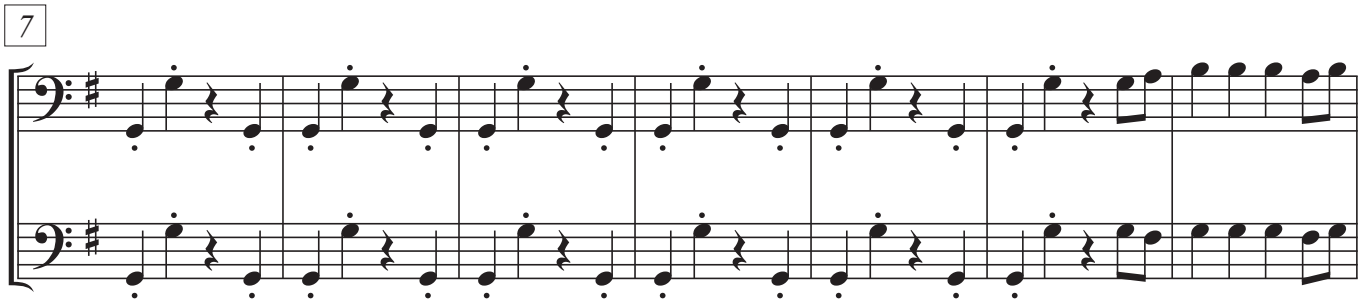
2. Waldvöglein Lieder singen, wie ihr sie nur begehrt.
Drum auf zum frohen Springen, die Reis' ist Goldes wert!
Hei, unter grünen Linden, da leuchten weiße Kleid!
Heija, nun hat uns Kinden ein End all Wintersleid.

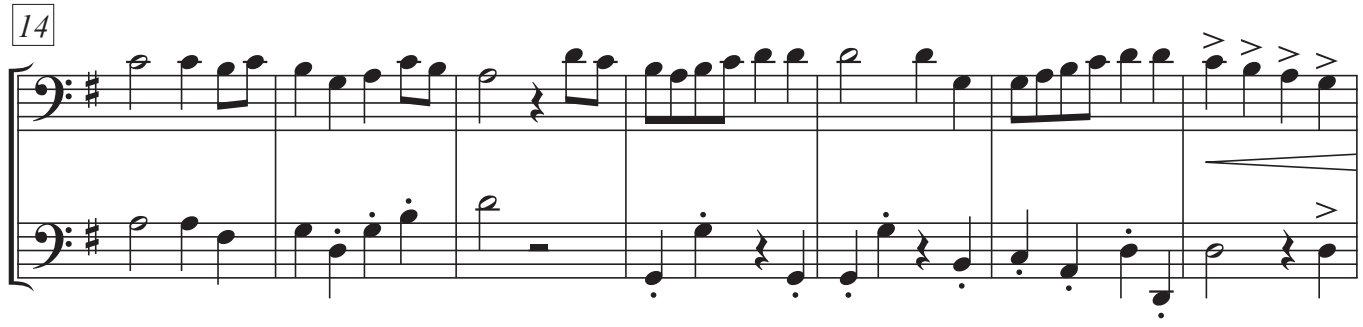
Der Winter ist vergangen

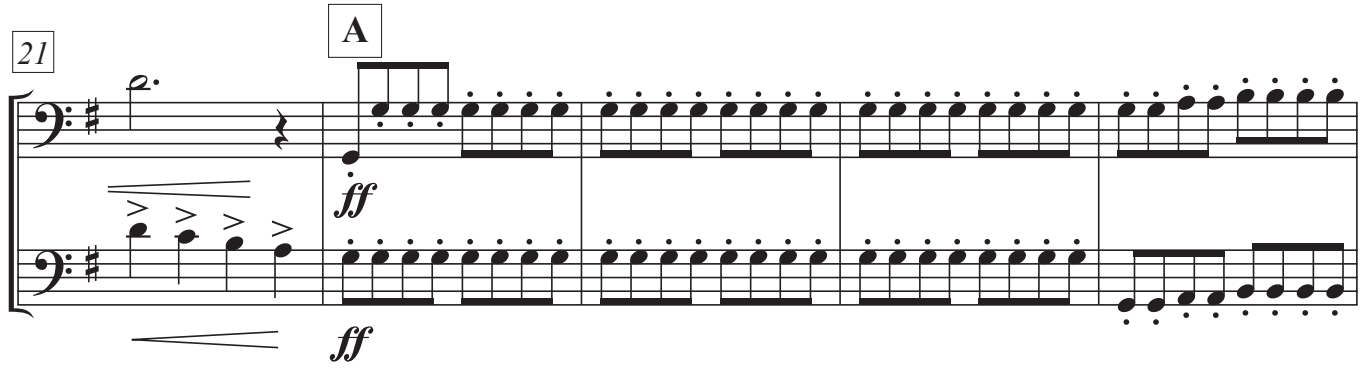
Text und Mel. "Winter": Niederlande, um 1600
"Lenz": Text Neithardt von Reuental, 13. Jhdt, Mel.: Wilhelm von Nassauen, 17. Jhdt.
arr. Philip Douwier

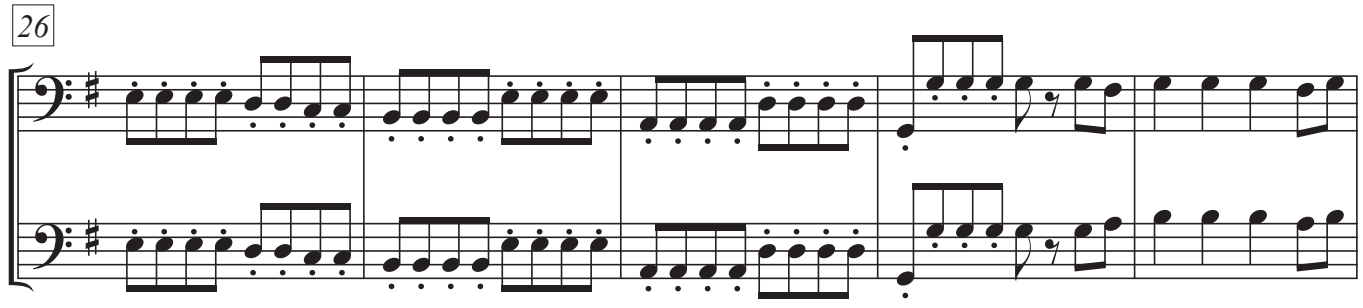
Allegro

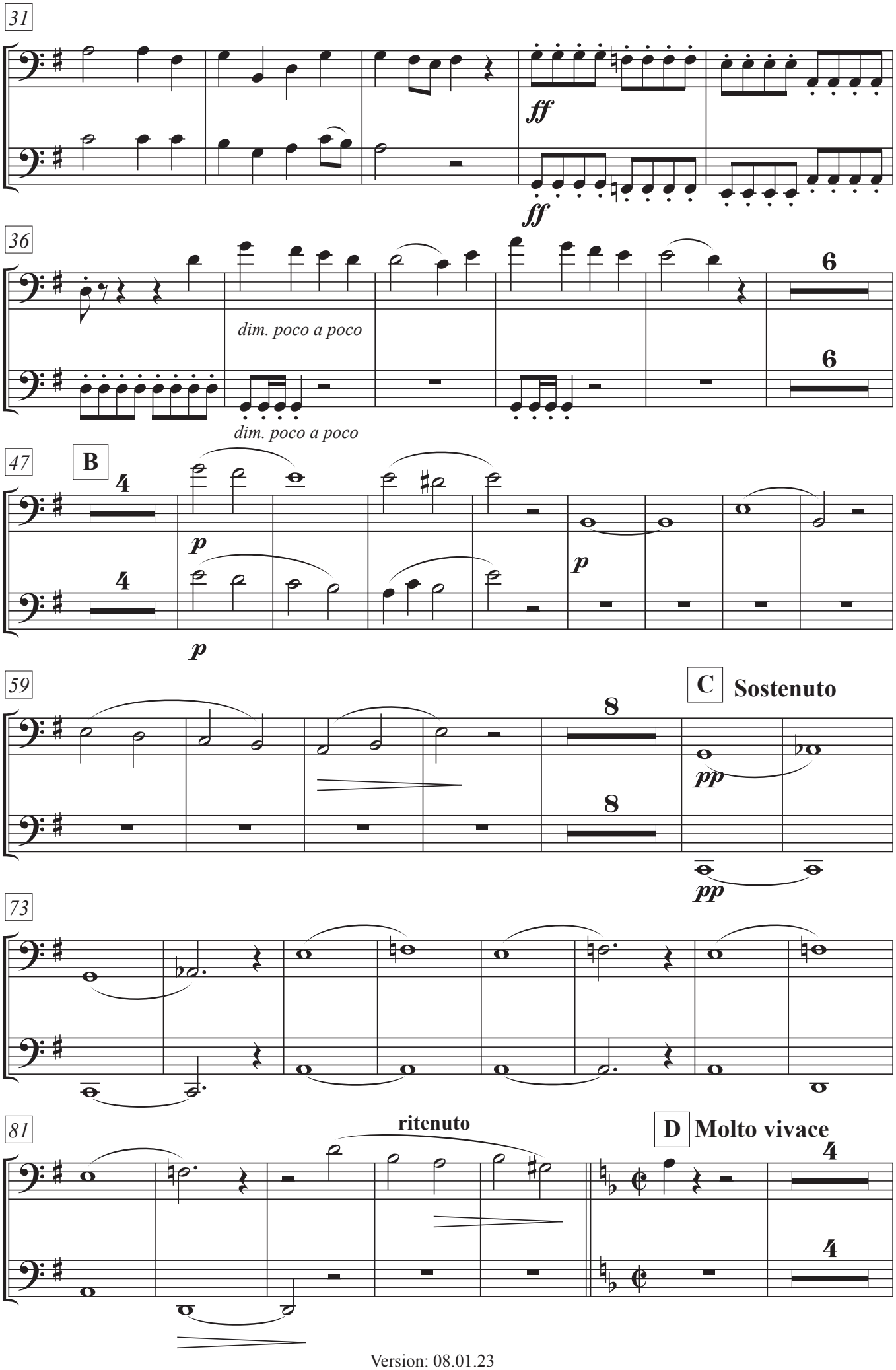


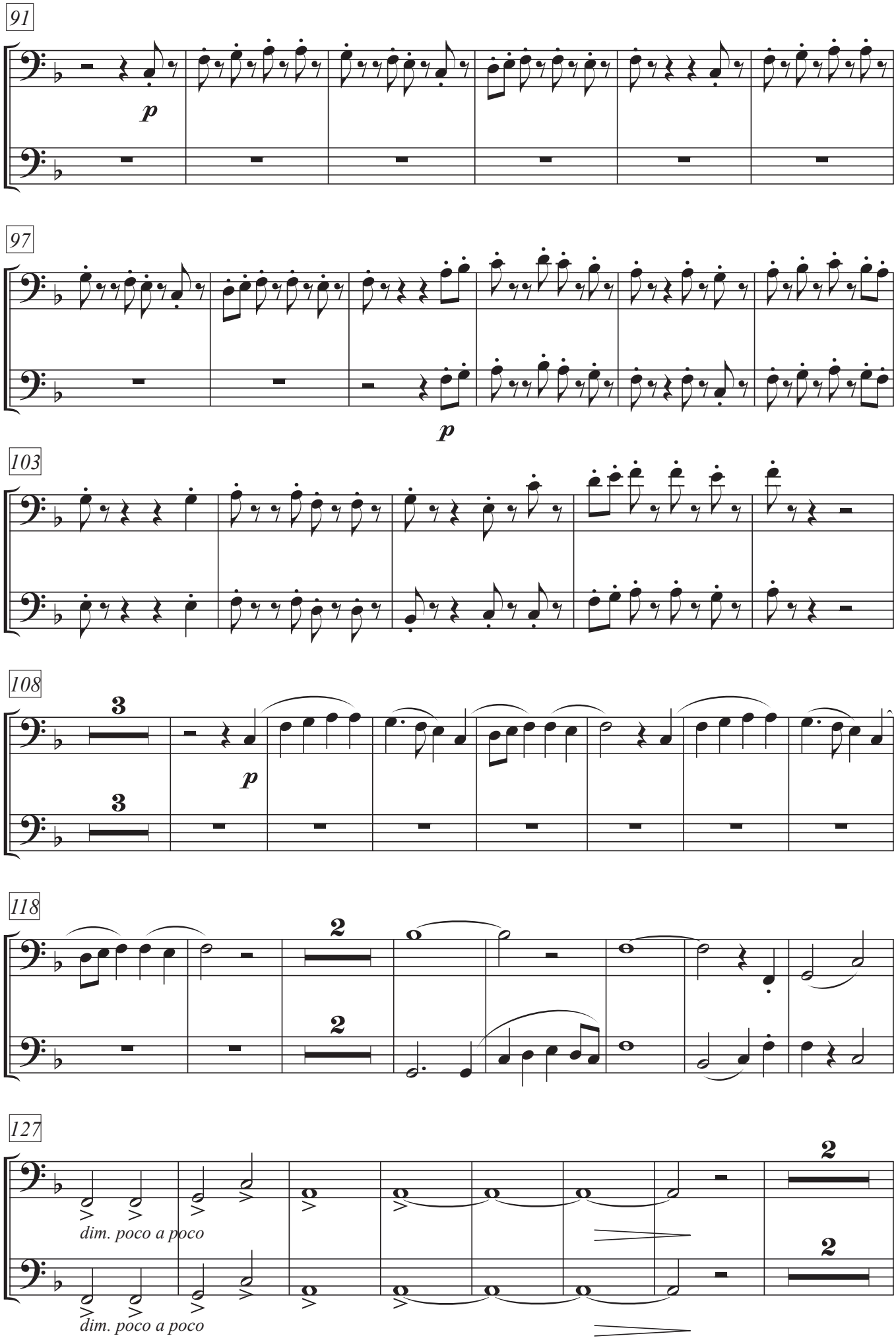


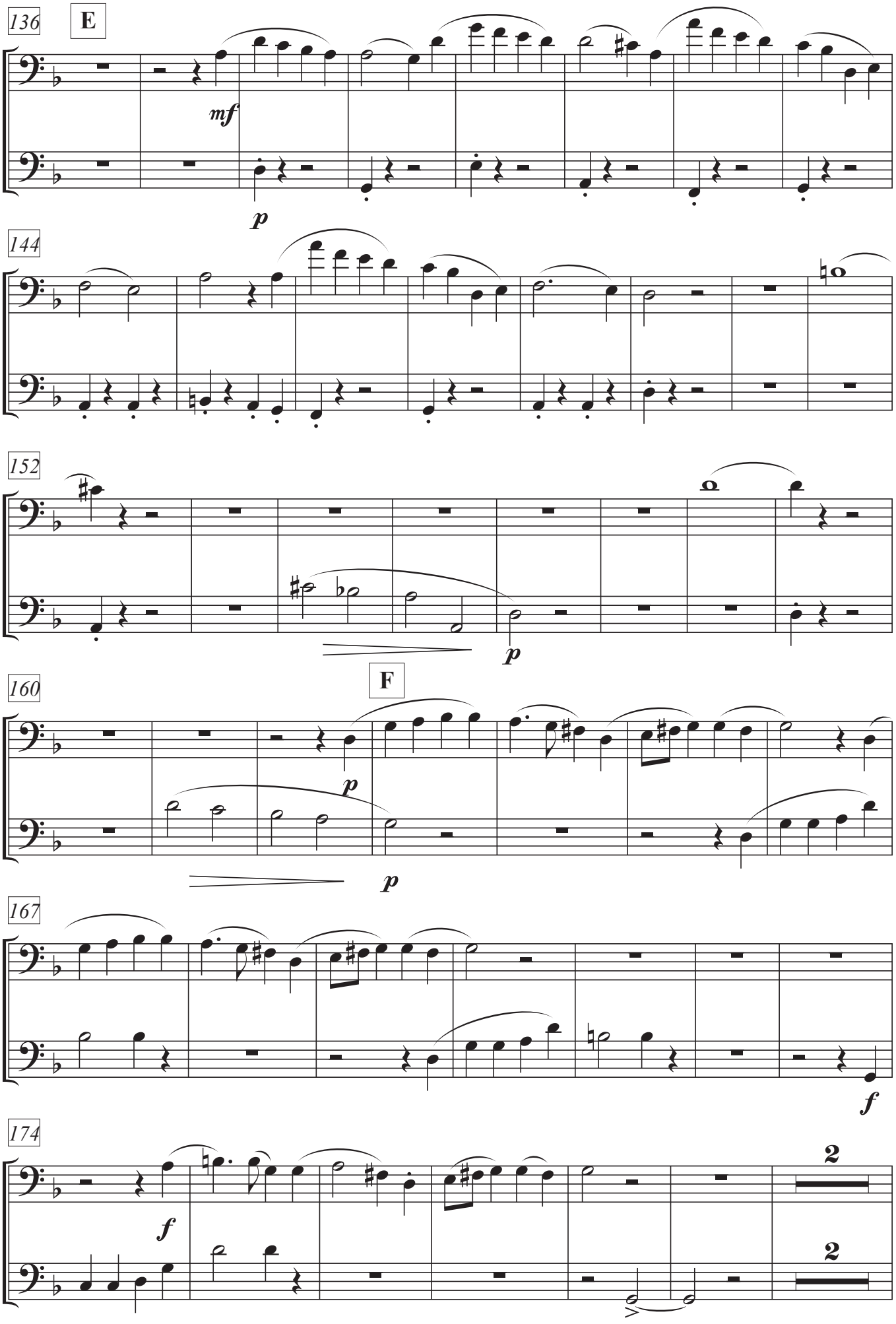


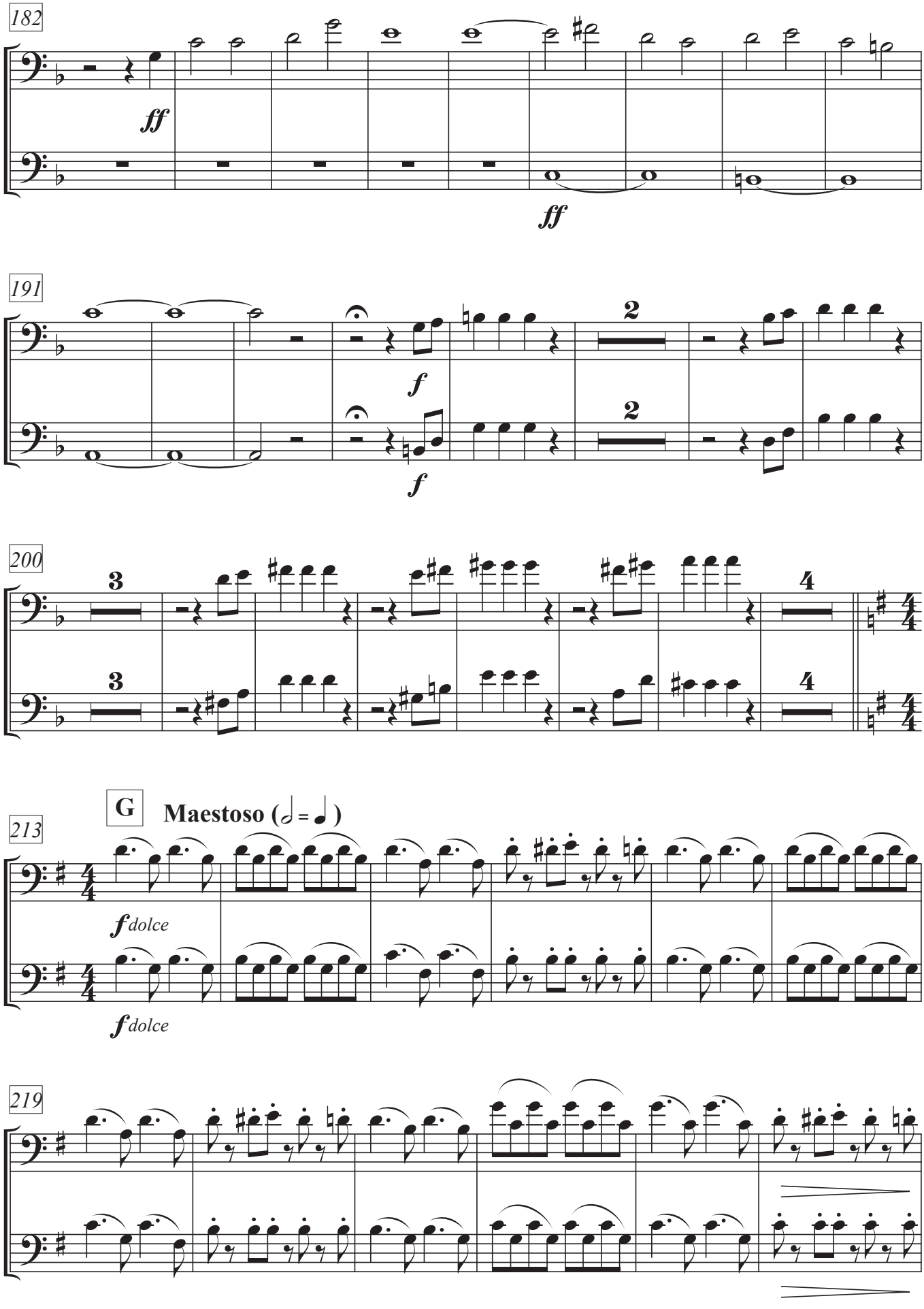


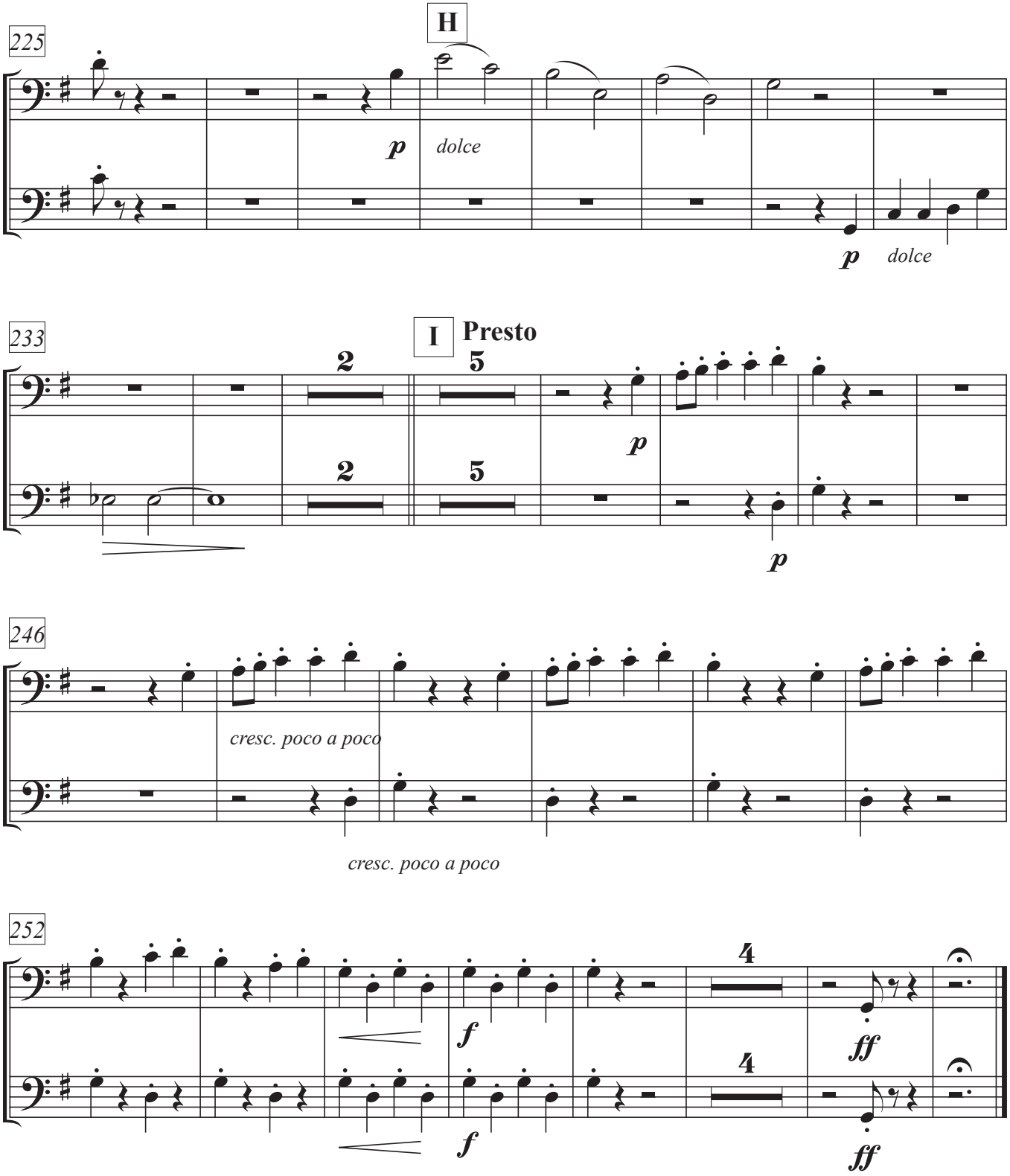



31
ff
ff
36
6
dim. poco a poco
6
dim. poco a poco
47
B
4
p
4
p
p
59
C
Sostenuto
8
pp
8
pp
73
81
ritenuto
D
Molto vivace
4
4


91
p
97
p
103
108
3
3
p
118
2
2
127
2
2
dim. poco a poco
dim. poco a poco


136
E
mf
p
144
152
p
160
F
p
p
167
f
174
f
2
2


182
ff
ff
191
2
f
2
f
200
3
3
4
4
G
Maestoso (𝅗𝅥 = ♩)
213
f dolce
f dolce
219


225
H
p
dolce
p
dolce
233
I
Presto
2
5
2
5
p
p
246
cresc. poco a poco
cresc. poco a poco
252
4
4
f
f
ff
ff